Mittwoch, den 13. Januar 1937

Nr. 13 Jahrgang 15

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen



Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-10 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Zufriedenheit in Paris und Berlin

Die Spannung wegen Spanisch-Marokko endgültig behoben.

Der französische Botschafter in Berlin, Francois Poncet, besuchte am Montag den deutschen Reichsaußenminister von Neurath im Auswärtigen Amt und reiste dann nach Paris, wo er gleich nach seiner Ankunft am Dienstag eine Unterredung mit dem französischen Außenminister Delbos hatte.

In Berlin wird gesagt, daß es sich bei Francois Poncets Besuch im Auswärtigen Amt nur um einen Höflichkeitsakt vor der Abreise handelte, doch nimmt man an, daß der französische Botschafter Informationen eingezogen hat über die Beurteilung der internationalen Gesamtlage durch die Reichsregierung.

Paris, 12. Januar. Die von Reichskanzler Hitler dem französischen Botschafter Francois Poncet am Montag gegebene Versicherung in bezug auf Spanien und die spanischen Besitzungen sowie die Erklärung des spanischen Kommissars in Marokko haben in Pariser politischen Kreisen einen wesentlichen Stimmungsumschwung zur Folge. Die Erklärung des Reichskanzlers Hitler wurde hier mit großer Genugtuung aufgenommen. Zugleich mit der Entspannung der französisch-deutschen Beziehungen wird von der französischen Presse erneut die Frage eines neuen Besuchs des Reichswirtschaftsministers Dr. Schacht in Paris und die Möglichkeiten einer politischen und wirtschaftlichen Verständigung zwischen beiden Staaten besprochen. Allerdings legt man sich bei Besprechung dieser Fragen noch größte Reserve auf. In politischen Kreisen stellt man insbesondere fest, daß Botschafter Francois Poncet keinerlei konkrete Vorschläge aus Berlin mitgebracht hat.

Berlin, 12. Januar. In hiesigen politischen Kreisen herrscht im Zusammenhang mit der in der Frage Marokkos zwischen Deutschland und Frankreich eingetretenen Entspannung große Zufriedenheit. Man weist darauf hin, daß diese Wendung ein neuer Beweis für die friedlichen Absichten der deutschen Außenpolitik sei und einen moralischen Sieg Berlins darstelle. Trotzdem stellt man aber in Berliner politischen Kreisen mit voller Loyalität fest, daß der französische Außenminister Delbos nicht gezögert hat, eine Versöhnungsaktion einzuleiten. In Berlin ist man der Meinung, daß die Marokko-Krise glücklich beendet sei und weiter keine Schwierigkeiten bei der Lösung der europäischen Fragen bereiten werde. Auch dürften die direkten deutsch-französischen Verhandlungen, die demnächst beginnen sollen, keine Verzögerung erleiden. Zugleich mit der Entspannung der diplomatischen Beziehungen ist auch in der Presse ein Stimmungsumschwung zu verzeichnen.

Spanisch-Marokko.

Paris, 12. Januar. Die auf seiten der Aufständischen stehenden spanischen Marokkobehörden haben dem französischen Militärattache in Tanger einen Geleitschein ausgestellt, mit dem er die ganze spanische Marokkozone bereisen kann.

Daladier verschiebt Marokkoreise.

Paris, 12. Januar. Nationalverteidigungsminister Daladier hat seine beabsichtigte Reise nach Marokko auf einen späteren Zeitpunkt, je nachdem sich die weitere Lage entwickeln wird, verlegt.

Die Offensive auf Madrid zusammengebrochen.

Ermüdung und mangelnder Kampfesmut bei den Aufständischen.

Madrid, 12. Januar. Die große Offensive der Aufständischen auf Madrid kann nunmehr endgültig als zusammengebrochen betrachtet werden. Zwar sind die Truppen des Generals Franco nach schwerer Artillerievorbereitung an einigen Stellen vorgedrungen, wurden aber von den Regierungstruppen wieder zurückgeworfen, noch bevor sie ihre vorgeschobenen Stellungen befestigen konnten. Die Soldaten der Armee Francos legten im allgemeinen wenig Kampfeslust an den Tag und sind stark übermüdet.

Ein unbekanntes „Flugzeugmutterschiff" der Aufständischen.

Valencia, 12. Januar. Vina Ahneria wurde neuerlich von zwei Flugzeugen der Aufständischen, die die Bezeichnung „Santa Maria" hatten, und vom Süden, vom Meere her, kamen, bombardiert. Die Flugzeuge flogen niedrig, warfen die Bomben ab und beschossen die Terrassen und Balkone der Häuser aus Maschinengewehren. Dank den Sicherheitsmaßnahmen und dem Dekret des Gouverneurs, daß das Spazierengehen in der Stadt verbietet, waren nur sehr wenig Opfer, nämlich zwei Verwundete zu verzeichnen.

Den Behörden gingen Informationen zu, daß sich in der Nähe des Hafens ein Flugzeug-Mutterschiff aufhält, das offenbar den Aufständischen nicht gehört.

Einige Flugzeuge der Aufständischen bombardierten die Außenviertel von Malaga und verursachten ziemliche Schäden und auch Opfer unter der Zivilbevölkerung.

Gibraltar, 12. Januar. Während des gestrigen Bombardements von Malaga durch aufständische Flugzeuge kamen 300 Menschen ums Leben, während gegen 1000 verletzt wurden.

Naturalisierung von Freiheitskämpfern

London, 12. Januar. Nach einer Reutermeldung aus Valencia wird gegenwärtig von der spanischen Regierung der Entwurf einer Verordnung zur Naturalisierung von Ausländern, die auf seiten der spanischen Volksregierung kämpfen, vorbereitet.

Budget-Ueberschuß.

Im Dezember 1936 betrugen nach den bisherigen Berechnungen die Ausgaben im polnischen Staatshaushalt 192,2 Millionen Zloty, während die Einnahmen die Höhe von 192,9 Millionen Zloty erreichten, so daß ein Ueberschuß von 600 000 Zloty erreicht wurde. Im Dezember 1935 betrug das Defizit fast 12 Millionen Zloty.

In den ersten neun Monaten des Budgetjahres 1936/37 wurde ein Ueberschuß von 2,6 Millionen Zloty im Staatshaushalt erreicht gegenüber einem Defizit von 231 Millionen Zloty im gleichen Zeitraum 1935. Die Besserung der Budgetlage ist hauptsächlich durch die außerordentliche Gehalts- und Lohnsteuer herbeigeführt worden.

Der Rektor der Wilnaer Universität zurückgetreten.

In einer gestern stattgefundenen Sitzung des Senats der Wilnaer Universität erklärten der Rektor der Universität, Prof. Dr. Jakowiecki, und der Prorektor, Prof. Dr. Patkowski, ihren Rücktritt.

Wie steht es in Spanien?

Von Julius Deutsch.

Der frühere österreichische Kriegsminister und spätere Führer des Republikanischen Schutzbundes, Genosse Julius Deutsch, befindet sich seit längerem in Spanien. Er dient als Brigadegeneral in der spanischen Armee. Julius Braunthal (London), der seinerzeit Adjutant des österreichischen Heeresministers war, erhielt von seinem einstigen Kampfgefährten einen Brief, dem wir folgende Stellen entnehmen:

Mein lieber Freund,

wer als Soldat in das heutige Spanien kommt, muß sich innerlich umstellen und mit so manchen alten Vorstellungen brechen. Er muß vor allem verstehen, daß hier — mitten in einem blutigen Bürgerkrieg — das Volk erst jetzt beginnt, das Kriegshandwerk zu erlernen. Als der Aufstand der Generale ausbrach, war fast die ganze Armee in den Händen der Rebellen. Sie verfügten über eine gut ausgebildete Kriegsmaschinerie, während die legale Regierung über nichts anderes gebot, als über eine Anzahl zwar tapferer, aber leider waffenloser Männer. Der erste Ansturm der Rebellengenerale wurde sozusagen mit der offenen Brust abgewehrt. In den ersten Monaten des Bürgerkrieges war die technische Ueberlegenheit zweifelsohne auf der Seite der Faschisten.

Aber die Zeit arbeitete gegen sie und für das republikanische Spanien. Heute ist nach einer mühevollen, zähen Arbeit die Organisation der republikanischen Armee bereits so weit gediehen, daß sie in den meisten Beziehungen der Rebellenarmee gleichwertig, ja sogar bereits überlegen ist. Während sich das republikanische Heer rasch nach aufwärts entwickelt, sinkt mit der langen Dauer des Bürgerkrieges der innere Gehalt der Rebellenarmee. Die faschistischen Generale haben ihren Soldaten vorgegaukelt, daß es sich nur um einen militärischen Spaziergang nach Madrid handle, der in wenigen Tagen, spätestens in wenigen Wochen mit einem triumphalen Einzug in der spanischen Hauptstadt einen glorreichen, glänzenden Abschluß finden werde. Statt dessen dauert der Kampf bereits sechs Monate — und noch ist kein Ende abzusehen. Die Rebellen waren auf diese Entwicklung psychologisch in keiner Weise vorbereitet.

Auch rein strategisch betrachtet ist ihre Lage keineswegs günstig. Ich will versuchen, Dir in wenigen Strichen ein Bild der gegnerischen Situation zu zeichnen. Der Hauptangriff der Faschisten wurde gegen Madrid gerichtet. Das geschah weniger aus militärischen als aus politischen Gründen. Die Generale glaubten, daß der Besitz der Hauptstadt sie zu Herren des Landes machen würde. Deshalb stießen sie entgegen aller strategischen Logik mit der ganzen Macht, die ihnen zur Verfügung stand, gegen Madrid vor. Bis zu den Toren der Hauptstadt ging es. Dort aber setzte der bis zum äußersten entschlossene Widerstand der Regierungstruppen ein. Diesen Widerstand vermochten die Faschisten bisher nicht zu brechen und sie werden ihn, nach meiner Ansicht, wahrscheinlich auch in Zukunft nicht brechen.

Die Rebellenarmee ist vor Madrid in eine Sackgasse geraten. Sie ist viel zu weit vorgestoßen. Nun kann sie weder den letzten entscheidenden Stoß zur Eroberung der Stadt wagen, noch kann sie sich ohne die schwersten Einbußen zurückziehen. Dabei sind die Flanken der zu weit vorgeprellten Armee ungedeckt. Diese Situation kann für Franco sehr gefährlich werden.

An den Gebirgsfronten im Norden Madrids hat sich ein Stellungskrieg entwickelt. Ich hatte dienstlich dort oben zu tun. Es sieht ungefähr so aus wie an der österreichisch-italienischen Front während des Weltkrieges. Man kämpft um jeden Fußbreit Bodens, ohne daß eine der beiden Parteien einen nennenswerten Fortschritt erzielen kann. Während der Wintermonate wird sich daran nicht viel ändern. Man muß bedenken, daß sich die Stellungen bis zu Höhen von 2500 Metern hinziehen. Im tiefen Schnee ersticken größere Operationen

Es ist deshalb um so beachtlicher, daß an einem Teil der Gebirgsfront, nämlich im Biscayagebiet, die Regierungstruppen in den letzten Wochen offensiv geworden sind und trotz Kälte (bis 12 Grad unter Null) und Schnee weit gegen Süden vorgestoßen sind. Unsere Hauptkolonnen stehen jetzt etwa 50 Kilometer nördlich von **Burgos** in der Nähe der Stadt Victoria. Diese Offensive wird fortgesetzt. Sie bedroht die **Kraftzentren** der Rebellenarmee.

Im Süden Spaniens sind die Fronten seit Monaten im großen und ganzen unverändert. Weil die Faschisten nicht durchstoßen können, rächen sie sich durch Bombardements der Städte. Diese Bombardements sind militärisch ganz wertlos. Sie treffen nicht die Front und ihre Verteidiger, sondern wehrlose Greise, Frauen und Kinder, die im Hinterlande leben. Man spricht viel von Madrid und seinem tragischen Schicksal. Mit Recht. Ich möchte aber darauf verweisen, daß es eine ganze Reihe anderer Städte gibt, die ein nicht minder trauriges Schicksal haben. Wenn ich mich recht erinnere, hast Du in den Zeiten des Friedens einmal Südspanien bereist. Stell Dir eine so wunderschöne, malerisch gelegene Stadt wie **Malaga** vor, mit ihren prachtvollen Gartenanlagen. Heute ist diese Stadt ein Opfer von fast täglichen Bombenangriffen. Es sieht dort furchtbar aus. Die Zahl der Opfer ist unübersehbar. — Aehnlich ist es in **Cartagena**, **Alicante** und vielen anderen Städten.

Diese Bombardierung der offenen Städte hat keinen taktisch-militärischen Wert. Ihre namenlose Grausamkeit scheint selbst auf manche Teile der Rebellengenerale zu wirken. Man hört immer wieder, daß sich spanische Flieger weigern, die spanischen Städte zu bombardieren. In Malaga ereignete sich in dieser Beziehung vorige Woche ein bezeichnender Zwischenfall. Innerhalb der republikanischen Linien landete ein schweres, dreimotoriges Bombenflugzeug der Rebellen. Dem Flugzeug entstiegen zwei Flieger, die berichteten, daß sie mit der Absicht die Landung vorgenommen hätten, zu den Regierungstruppen überzugehen. Ein dritter Pilot, der im Flugzeug mitflog, der sich aber weigerte, den Abflug zu den Regierungstruppen mitzumachen, war von ihnen während des Fluges erschossen worden. Die beiden Flieger wurden im Triumph durch das ihnen begeistert zujubelnde Malaga geführt. Ihr Flugzeug macht bereits auf der Regierungsseite Dienst gegen die Faschisten —.

Die Zersetzung im Heer der faschistischen Generale macht offenbar Fortschritte. **Franco** weiß, daß er längst verloren wäre, wenn er sich allein auf Spanier stützen müßte. Eben deshalb ist ihm die Hilfe, die ihm **Deutschland** und **Italien** leisten, so unendlich wertvoll. Deutsche Infanteristen, Artilleristen, Marineure und Flieger sowie italienische Soldaten der gleichen Kategorien bilden heute den Kern der „spanischen" Rebellenarmee. Deutsche und Italiener sind an die Stelle der abgekämpften Marokkaner getreten. Würde es den **demokratischen Mächten** Europas gelingen, die beiden faschistischen Staaten zu zwingen, sich der weiteren Einmischung in den spanischen Bürgerkrieg zu enthalten, **dann wäre das furchtbare Gemetzel ganz bestimmt ohne jeden Zweifel in einigen Wochen zu Ende.**

Das ist meine feste Ueberzeugung, die ich aus der persönlichen Kenntnis der Verhältnisse auf dem Kriegsschauplatz geschöpft habe. Aus dieser Feststellung ergibt sich die **Aufgabe**, die den demokratischen und sozialistischen Kräften Europas gestellt ist:

Sie haben dafür zu sorgen, daß die Neutralität keinen Wandschirm für die Interventionspolitik der faschistischen Staaten abgibt.

Entweder es verhalten sich **alle** Staaten neutral, oder **keiner**. Diesen Standpunkt durchzusetzen, **das ist es**, was die Männer, die hier kämpfen, von ihren Freunden im übrigen Europa erwarten.

Ich drücke Dir in alter Kameradschaft die Hand,

Dein **Julius Deutsch**.

Die Forderungen der Araber.

Sie wollen es zu keinem jüdischen Palästina-Staat kommen lassen.

Jerusalem, 12. Januar. Der Großmufti von Jerusalem, der am Dienstag vor dem britischen Untersuchungsausschuß gehört wurde, wandte sich scharf gegen die britische Palästinapolitik und die zionistischen Bestrebungen.

Der Mufti stellte folgende Forderungen auf: Aufgabe des Planes auf Schaffung eines jüdischen Nationalsitzes in Palästina, sofortige Einhaltung der jüdischen Emigration nach Palästina, Verbot des Länderkaufs durch Juden sowie Aufhebung des Palästinamandats und Ersetzung desselben durch ein Abkommen zwischen Großbritannien und den Arabern. Der Mufti fügte hinzu, daß seiner Meinung nach die Juden die berühmte Omar-Moschee zerstören und an diese Stelle ein jüdisches Gotteshaus errichten wollen.

Der Irak und die Türkei.

Zeigte sich der Irak in der ersten Zeit in der Frage des Sandschaks von Alexandrette (Iskenderun) und Antiochia (Antakia) gleichgültig, so nimmt er neuerdings den syrischen Standpunkt ein, daß Syrien ein unteilbares Ganzes darstellen müsse. Zieht man die außerordentlich guten englisch-türkischen Beziehungen in Betracht, so sieht man auch hier wieder unschwer die antienglische Spitze. Dazu kommt, daß man im Irak auf dem Standpunkt steht, die Türkei wolle lediglich einen Präzedenzfall schaffen, um eines Tages die Mossul-Frage aufrollen zu können. Man erklärt, dies sei der wahre Grund, denn das Gebiet von Alexandrette sei für Syrien und Frankreich ungleich wichtiger als für die Türkei, und wegen der zahlenmäßig geringen türkischen Bevölkerung brauche die Türkei, die sich ja jederzeit mit Syrien freundschaftlich verständigen könnte, keinen Konflikt mit Frankreich heraufbeschwören. Der Irak läßt sich also von der Sorge um das Mossulgebiet leiten, in dem es sogar eine wesentlich stärkere türkische Minderheit gibt. Trotz der britischen Oelinteressen fürchtet man, daß England um seiner Freundschaft mit Angora willen zum Nachgeben bereit sein würde. Denn die Türkei würde auf die Erdölrechte keinen Anspruch erheben, England also diese Konzession erleichtern. Der Irak aber würde unter den Auswirkungen einer solchen angenommenen Gleichgültigkeit Englands seine Daseinsberechtigung verlieren. Daher wünscht man in Bagdad eine Lösung der Sandschakfrage, durch die den türkischen Wünschen ein Dämpfer aufgesetzt wird. Kommt noch hinzu, daß heute im Irak die Kurden die Macht haben, deren Fernziel die Schaffung eines kurdischen Nationalstaates mit Mossul als Basis ist. Diese Pläne würden durchkreuzt werden, wenn Mossul türkisch würde.

Deutschnationale in Danzig verhaftet.

Danzig, 12. Januar. In Zoppot wurde der bekannte Führer der Deutschnationalen Partei in Danzig, Nolte, von der politischen Polizei verhaftet. Nolte soll die nationalsozialistische Partei und den Reichskanzler Hitler beleidigt haben.

170000 Arbeiter streiken in USA.

Neuyork, 12. Januar. In den verschiedenen amerikanischen Industriezweigen und in der Schiffahrt stehen zur Zeit rund 170 000 Arbeiter im Streik, davon allein bei den Autowerken General Motors 102 000 Arbeiter.

In Flint kam es zu Streikunruhen. 24 Personen wurden verletzt.

Eröffnung der Ratssitzung am 21. Januar

Genf, 12. Januar. Auf Antrag des Vertreters Schwedens, der gleichzeitig der Berichterstatter für den französisch-türkischen Streitfall um Alexandrette im Völkerbundrat ist, hat der Vorsitzende des Völkerbundrates die Eröffnung der 96. Tagung des Rates auf den 21 Januar festgesetzt.

Furchtbare Mordtat in Berlin.

Drei Personen erschossen.

Im Berliner Norden wurde in den Morgenstunden des Dienstag eine furchtbare Mordtat entdeckt, die sich nachts in einem Hause abgespielt hat.

Als gegen 6 Uhr früh der 27jährige Adam K. in seine Wohnung kam, fand er in der Küche seine 27jährige Frau und im Nachbarzimmer den 34jährigen Schwager Hans G. und seinen 50jährigen Freund mit Brustschüssen in Blutlachen am Boden liegend vor. Der Freund Sch. hatte noch eine Mehrladepistole in der Hand, aus der wahrscheinlich die todbringenden Schüsse abgegeben wurden.

Der Ehemann erklärte, daß er zusammen mit seiner Frau, seinem Schwager und dem ihm befreundeten Sch. am späten Abend ein Lokal besucht habe. Nachts zwischen 1 und 2 Uhr habe er sich dann von den anderen getrennt und allein noch Gaststätten aufgesucht, während seine Frau mit den beiden Männern in die Wohnung zurückgekehrt sei.

Die Schuld

Roman von Fr. Lehne

(7. Fortsetzung)

Adrienne fand den Gatten am Schreibtisch sitzend. Sie neigte sich über ihn, schmiegte ihr Gesicht an seine Wange, und er küßte ihre Hand.

„Nun, hast du Thea zu Bett gebracht, das große Kind?"

„Sie ist ein liebliches Geschöpf — wie gefällt sie dir?"

„Offen gestanden — darauf kann ich dir keine Antwort geben; ich habe sie mir noch nicht angeschaut — neben dir —"

Sie lächelte glücklich und gab ihm einen leichten Schlag.

„Ich glaube, mein Gerd, es ist gut, daß Agnes sie zu uns geschickt hat! Thea fühlt sich unglücklich; es scheint mehr als nur Schwärmerei für den Künstler zu sein! Nun, ich hoffe, daß es nicht zu spät ist, und daß sie hier auf andere Gedanken kommen wird — an Abwechslung soll es ihr nicht fehlen."

„Das meine ich auch, durch deine große Güte."

Er drückte ihre weiße Hand und sah sie lächelnd an

Warum strömte es unter seinem Blick zu ihrem Herzen. Gott, wie sie den Mann liebte — so aus der Tiefe ihrer Seele heraus — sie hatte keinen anderen Gedanken mehr als ihn!

Zwei Stunden später klopfte sie an Theodoras Tür.

„Möchtest du aufstehen? In einem Stündchen wollen wir essen."

Flink war Thea aus dem Bett. Sie wusch sich, bürstete ihr Haar, zog eine hübsche helle Bluse an, die oben auf in ihrem Reisekorb lag, und ging dann hinunter.

Am Fuß der Treppe erwartete Adrienne sie.

„Nun komm, Kind! Hast du gut geschlafen?" Dabei legte sie ihren Arm um die zierliche Gestalt der Nichte.

„Danke, Tantchen! wie ein junger Gott!"

Adrienne lachte. „Das freut mich! Jetzt wirst du aber Hunger haben! Wir wollen darum heute etwas früher als sonst essen."

Bestätigend nickte das junge Mädchen, und beide betraten das Speisezimmer. Ueberrascht blickte Thea sich darin um.

So etwas hatte sie noch nie gesehen. Die Wände waren zur Hälfte getäfelt und darüber mit rotem Seidenstoff bespannt. Das große, wundervoll geschnitzte Büfett nahm beinahe die eine Schmalseite des Raumes ein; silberne Prunkgefäße standen darauf.

Wie war es dagegen ärmlich bei ihnen! Da gab es kein besonderes Speisezimmer; man aß im gemeinschaftlichen Wohnzimmer ohne viele Umstände und feierliche Tischdeckerei!

Aber dafür hieß sie Theodora von Breitenfeld, und die Mutter ihres Vaters war eine geborene Gräfin Eckstädt gewesen! Das war auch etwas, worauf sie stolz sein konnte!

Wenn sie sich später einmal reich verheiratete, woran sie nicht zweifelte, dann würde sie das alles auch so haben wie Tante Adrienne. Deren erster Mann war ein reicher Kaufmann gewesen, der sein Geschäft aufgegeben und von seinem Gelde gelebt hatte. Das war doch nichts Besonderes.

Alle diese Gedanken flogen ihr durch den Kopf.

Der Hausherr trat auf sie zu.

„Nochmals grüß Gott, Fräulein Nichte, und herzlich willkommen! Darf ich mich nach dem Befinden erkundigen?"

„Danke, gut, Herr Doktor", entgegnete sie leise.

„Doktor? So feierlich und förmlich? Sind wir denn nicht verwandt?" scherzte er und amüsierte sich über Theas Befangenheit ihm gegenüber.

„Nun ja," entgegnete sie auf seine Frage, „aber ich kann doch nicht Onkel sagen —"

„Und warum nicht, Fräulein Nichte?" neckte er.

Mit hilfeflehendem Blick sah Thea nach Adrienne.

„Ist er ungezogen?" lächelte sie. „Nenne ihn Gerhard, und er sagt Thea, das ist doch das natürlichste und einfachste!"

„Wir beugen uns deiner Bestimmung, teure Ada — Also auf Ihr Wohl und auf gute Kameradschaft, Thea!"

Er hob sein Glas und stieß mit den Damen an. Uebrigens — das Mädel war wirklich reizend, taufrisch wie eine halberschlossene Rose.

Wenn sie auch nicht mit der stilvollen Erscheinung Adriennens zu vergleichen war, so behauptete sie doch gut ihren Platz neben ihr.

Ihre Figur war zierlich schlank und doch voll, die Gesichtsfarbe sehr rein und weiß mit roten Grübchenwangen. Die etwas kurze Oberlippe verlieh dem gut geformten Munde einen pikanten Ausdruck und ließ sehr regelmäßige Zähne sehen. Und die Augen — ja, was hatte das Mädel eigentlich für Augen? Es waren keine sanften Taubenaugen — in den graublauen, dunkelumsäumten Sternen lag ein heißer, sehnsüchtiger Ausdruck, etwas Geheimnisvolles, das einen Mann wohl reizen konnte. —

Tapfer sprach Theodora den Speisen zu. So gut hatte es ihr noch nie geschmeckt. Und was für feine Sachen es gab! Mit Vergnügen sah Adrienne, wie es ihr mundete, und sie reichte ihr selbst die Schüsseln dar.

Fortsetzung folgt

Lodzer Tageschronik.

Kein Protest

gegen die Wahl des Stadtpräsidiums.

Bei der Wahl der Vizestadtpräsidenten in der Stadtratsitzung am 7. Januar erhob der Sprecher der Nationalen Patei Einspruch gegen die gleichzeitige Wahl der drei Vizepräsidenten. Im Zusammenhang damit verlautete dann, daß die Nationale Partei gegen diese Wahl im Wojewodschaftsamt Protest einlegen werde. Ein solcher Protest hätte jedoch keinerlei Aussichten auf Berücksichtigung, da die gemeinsame Wahl der Vizestadtpräsidenten auf Grund der Wahlvorschriften zulässig ist.

Wie wir nun erfahren, hat die Stadtverordnetenfraktion der Nationalen Partei auf die Einreichung eines formalen Protestes gegen die gemeinsame Wahl der Vizestadtpräsidenten verzichtet.

Vor der Wahl des Rates der Lodzer Fleischbörse.

Es werden jetzt die letzten Vorbereitungen für die Eröffnung der Fleischbörse in Lodz getroffen. Die Wahlen für den Rat der Börse sind bekanntlich auf den 31. Januar festgesetzt worden. Alle Personen, die bis zum 11. Januar ihre Mitgliedsdeklaration für die Fleischbörse niedergelegt haben, werden noch Stimmrecht bei der Ratswahl haben. Spätere Anmeldungen kommen nicht mehr in Frage. Heute findet eine Sitzung des Organisationskomitees der Fleischbörse statt, auf welcher technische Einzelheiten im Zusammenhang mit der Eröffnung der Börse besprochen werden sollen.

Verbandsdelegation beim Hauptarbeitsinspektor.

Gestern ist die Delegation der Klassenverbände aus Warschau zurückgekehrt, wo sie im Ministerium für Sozialfürsorge vorgesprochen hat. Die Delegation bestand aus den Sekretären Walczak und Krzynowek vom Textilarbeiterverband und Stawinski von der Bezirkskommission der Berufsverbände. Die Delegation wurde vom Hauptarbeitsinspektor, Departementsdirektor Klott, empfangen, dem eine Denkschrift in Sachen einer Vergrößerung des Personals des Arbeitsinspektorats in Lodz unterbreitet wurde. Direktor Klott bezeichnete die Forderungen der Arbeitervertreter für richtig und versprach, die vakanten Etats der Unterinspektoren im 12. und 14. Rayon zu besetzen und den 15. Rayon, der die Industriestädte um Lodz umfaßt, in zwei besondere Rayons zu teilen.

Die Delegation intervenierte auch wegen der Arbeits- und Lohnbedingungen der Heimarbeiter der Textilindustrie und verlangte eine Regelung dieser Frage auf gesetzlichem Wege. Direktor Klott versprach, auch diese Angelegenheit wohlwollend zu behandeln. (p)

Die Fabrikmeister im Kampf.

Im Verband der Fabrikmeister fand am Sonntag eine Versammlung der Webereisektion statt, die verschiedenen aktuellen Fragen gewidmet war. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Konflikt in der Widzewer Manufaktur zugewandt, in welcher Angelegenheit demnächst eine Konferenz mit der Leitung dieser Firma stattfinden soll. Sollte diese Konferenz zu keinem Ergebnis führen, so werden sich die Meister der gesamten Webindustrie bestreben [uncertain reading], um ihren Kollegen von Widzew ein Existenzminimum zu sichern.

Der Konflikt im Poznanskischen Krankenhaus vertagt.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat die angekündigte Konferenz in Sachen des Konflikts im Poznanskischen Krankenhaus statt. Die Verhandlungen waren sehr langwierig und zogen sich bis in den Abend hin. Der Konflikt geht bekanntlich darum, daß die Angestellten den Abschluß eines Sammelabkommens, Einhaltung des achtstündigen Arbeitstages u. a. m. forderten. Die Vertreter der Angestellten legten auf der Konferenz ihre Wünsche dar und begründeten diese. Nach anfänglichem Widerstand zeigten die Vertreter der Krankenhausleitung Willen zum Nachgeben.

Man kam schließlich überein, den Konflikt bis zum 1. Februar zu vertagen, während welcher Zeit die Bedingungen eines Abkommens mit Berücksichtigung des achtstündigen Arbeitstages festgelegt werden sollen.

Die Verhandlungen der Fuhrleute.

Auf der am 2. Januar im Arbeitsinspektorat stattgefundenen Konferenz in Sachen eines neuen Lohnabkommens zwischen den Besitzern von Fuhrwerken und Transportunternehmen einerseits und den Fuhrleuten andererseits wurde beschlossen, eine aus 16 Personen bestehende gemischte Kommission einzusetzen, die weitere Verhandlungen führen soll. Diese Kommission wird morgen, den 14. Januar, eine weitere Sitzung abhalten.

Durch Messerstiche verletzt.

Gestern nacht wurde in der Limanowskistraße der 24jährige Kazimierz Borowski, wohnhaft Rajtarstraße 5 [uncertain reading], von unbekannten Männern überfallen und durch Messerstiche verletzt. Der Ueberfallene wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Schrecklicher Tod eines Arbeiters.

Vom Transmissionsriemen erfaßt und gegen die Decke geschleudert.

Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich in den chemischen Industriewerken „Boruta" in Zgierz. Hier war der 57 Jahre alte Arbeiter Josef Grzelewski, wohnhaft in Zgierz, Jagielonska 3, mit einer Ausbesserungsarbeit an der Transmission beschäftigt. Plötzlich wurde er von dem im Gange befindlichen Transmissionsriemen erfaßt und mitgerissen. Der Unglückliche wurde mit großer Wucht mehreremal gegen die Decke geschleudert. Als man die Transmission anhielt, löste man nur noch die furchtbar verstümmelte Leiche des bedauernswerten Arbeiters vom Transmissionsriemen los.

Polizist aus dem Fenster gestürzt.

Ein etwas rätselhaft erscheinender Fall ereignete sich gestern abend im Hause Rzgowska 47. Der hier im dritten Stock wohnende Polizist Wladyslaw Jaskulski, 47 Jahre alt, fiel plötzlich aus dem Fenster heraus. Mit gebrochenen Gliedern blieb er am Boden liegen und war auf der Stelle tot.

Aus der Straßenbahn gestürzt.

In der Pabianickastraße fiel der Angestellte der Firma „Pierwsza" in Ruda-Pabianicka, Alfred Rosentreter, wohnhaft Staszicstr. 25, aus der Zufuhrbahn. Er schlug mit großer Wucht auf das Straßenpflaster, wobei er einen Beinbruch sowie ernstliche Verletzungen am Kopf davontrug. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus eingeliefert.

Feuer in einer Reißerei.

Gestern entstand in der Reißerei der Textilfabrik von Szapowal, Kilinskistr. 232, Feuer, das auf leicht brennbares Material stieß und sich rasch ausbreitete. Die alarmierte Feuerwehrzentrale entsandte sofort an die Brandstelle den 3. und 4. Löschzug. Es gelang das Feuer zu unterdrücken, noch bevor es größeren Umfang angenommen hatte. Der Schaden ist nicht groß. Das Feuer ist durch einen Funken aus dem Reißwolf entstanden.

Beim Feueranzünden verunglückt.

Der 18jährige Zygmunt Ambroziewicz, wohnhaft Poludniowa 28, wollte im Ofen Feuer anzünden und benutzte hierbei Petroleum. Da es aber auch jetzt noch nicht brennen wollte, beugte er sich über den Ofen und blies hinein. Plötzlich erfolgte eine Explosion. Die Flamme schlug dem unvorsichtigen jungen Mann ins Gesicht, der ernstliche Verbrennungen davontrug. Er mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden.

Rekrutenlisten liegen nur noch bis zum 15. Januar aus.

Im Militärbüro, Petrikauer 165, liegen bekanntlich die Rekrutenlisten des Jahrganges 1916 zur öffentlichen Einsicht aus. Der Termin der Auslegung der Listen läuft am 15. Januar ab.

Lungenkranker unternimmt Selbstmordversuch.

Der 40 Jahre alte Adam Szkarek, wohnhaft Rokicinska 19, war seit 5 Jahren lungenkrank, und es bestand keine Hoffnung mehr auf Heilung. Szkarek, der sein langsames Hinsiechen sah, wollte nun diesem schrecklichen Zustand ein ebensolches Ende bereiten und beschloß, Selbstmord zu begehen. Er besorgte sich Jod, das er nun gestern, als er allein zu Hause war, einnahm. Hausbewohner fanden den Bedauernswerten in bewußtlosem Zustande vor und riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die ihn in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus überführte. — Im Torwege des Hauses Zgierska 43 trank das arbeitslose Dienstmädchen Josefa Urbankiewicz, 23 Jahre alt, in selbstmörderischer Absicht Sublimat. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in bedenklichem Zustande in ein Krankenhaus überführt.

Der Nachtdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: Krzyzanowski, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Stwarczynski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 50.

65 Millionen Telephongespräche.

Die Zahl der Telephonabonnenten gestiegen.

Die Zahl der Telephonabonnenten in Lodz steigt seit Jahren ständig. Am 1. Januar 1937 betrug die Zahl der Telephonabonnenten 13 500, die über insgesamt 16 100 Apparate verfügten. Im Laufe des Jahres 1936 ist die Zahl der Telephonabonnenten um 500 gestiegen. Mit der Zahl der Abonnenten ist auch das Telephonnetz entsprechend ausgebaut worden; am 1. Januar 1937 hatten die Telephonleitungen in Lodz eine Länge von 40 893 Kilometer. Da der Umfang der Erdkugel gegen 40 000 Kilometer beträgt, könnte also mit dem in Lodz verwendeten Telephonleitungsdraht die ganze Erdkugel umspannt werden. Im Laufe der letzten 6 Jahre ist die Zahl der Telephonabonnenten in Lodz um 3090 gestiegen.

Trotz Einführung der Zähler ist die Zahl der Gespräche in Lodz nicht zurückgegangen. Im Jahre 1936 wurden in Lodz insgesamt 65 Millionen Telephongespräche geführt, was etwa 100 Gespräche pro Einwohner im Jahre ausmacht. Im Zusammenhang mit der Herabsetzung der Installationsgebühren für neue Telephonapparate erwartet man in der nächsten Zeit eine weitere Steigerung der Abonnentenzahl, was zweifellos zu einer weiteren Steigerung der Frequenz beitragen wird.

Der Telephonverkehr mit dem Auslande ist in Lodz angesichts seines Industrie- und Handelscharakters gleichfalls verhältnismäßig rege. Es gibt fast keine größere Stadt auf Erden, mit welcher nicht aus Lodz Telephongespräche geführt werden. Insgesamt betrug die Zahl der Auslandsgespräche in Lodz im Jahre 1936 79 513. Die meisten Gespräche wurden mit Danzig geführt, dann folgt Deutschland, in weiterem Abstand Frankreich, die Tschechoslowakei, Palästina usw.

Im Fernverkehr mit anderen Städten Polens wurden 676 820 Gespräche geführt.

8 Jahre Gefängnis für einen Mord.

Am 7. November 1936 fand in der Wohnung der Brüder Oskar und Hermann Albrecht in Kudrowice, Gemeinde Gorka Pabianicka, bei Pabianice, eine Feier statt. Zugegen war auch ein Bruder der Wohnungsinhaber Siegmund Albrecht. Im Verlaufe des Abends entstand auf dem Hofe Lärm. Siegmund Albrecht nahm eine Hoflaterne und ging hinaus, um nach der Ursache des Lärms zu sehen. Als er herauskam, sah er beim Schein der Laterne einen gewissen Josef Bal aus Kudrowice stehen. Dieser hatte einen auf Albrecht gerichteten Revolver in der Hand. Mit dem Rufe: „Siegmund, jetzt werde ich dir zeigen!" feuerte Bal einen Schuß ab. Die Kugel drang dem Siegmund Albrecht mitten ins Herz, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Bal wurde festgenommen und hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Das Urteil lautete für den 24jährigen Josef Bal auf 8 Jahre Gefängnis.

Die Bevollmächtigten-Affäre der Firma Allart.

Am gestrigen Tage wurde der Prozeß gegen den Bevollmächtigten der Firma Allart und Rousseau, Mieczyslaw Musialowicz, fortgesetzt. Der gestrige Verhandlungstag war mit den Zeugenaussagen ausgefüllt.

Als erster Zeuge sagte Herr Alfabet aus, der der Firma 200 000 Zloty schuldete. Alfabet wollte nach diesbezüglichen Verhandlungen für diese Verpflichtung Hypothekensicherung geben, jedoch lehnte die Firma das bereits getroffene Uebereinkommen wieder ab und die von ihm, Alfabet, ausgestellten Schecks gingen zu Protest, worauf gegen ihn ein Strafverfahren angestrengt wurde. Im Namen der Firma sei bei ihm wiederholt Musialowicz erschienen, der sehr selbstbewußt auftrat.

Es folgten die Zeugen Heyman, Frenkel und Bornstein. Auch sie hatten gegenüber der Firma Allart Verpflichtungen, wobei bei ihnen gleichfalls Musialowicz erschienen war und die Bezahlung der Schuld forderte. Bornstein besprach auch die Geschichte eines Briefes, den er angeblich an die Firma Allart geschrieben und darin mitgeteilt haben soll, daß Musialowicz von ihm eine Vergütigung von 200 Zloty gefordert habe. Bornstein erklärt, daß ein solcher Brief im Kontor der Firma verfertigt worden sei und der Angestellte Heyde ihn gebeten haben, diesen zu unterschreiben. Da der Inhalt des Briefes aber nicht der Wahrheit entsprochen habe, habe er die Unterzeichnung abgelehnt.

Drei weitere Zeugen, Chrzanowski, Leder und Chudys, brachten nichts Neues, worauf eine Mittagsunterbrechung anberaumt wurde.

Urteil gegen Ernste Bibelforscher.

Wegen Schmähung der katholischen Kirche.

Das Lodzer Bezirksgericht verhandelte gestern gegen den verantwortlichen Redakteur der Zweiwochenschrift der Glaubensgemeinschaft der Ernsten Bibelforscher „Zloty Wiek" (Das goldene Zeitalter), August Raczek. Die Anklage lautete auf Verstoß gegen den Art. 173 des Strafgesetzbuches (Gotteslästerung) und Art. 170 (Verbreitung unwahrer Nachrichten, die geeignet sind, die öffentliche Ruhe zu stören).

Der Anklageschrift zufolge enthielt das genannte Blatt in der Zeit von Mai bis Juli 1936 sieben Artikel, in welchen die katholische Kirche geschmäht und das polnische Volk beleidigt wurde. In einer Korrespondenz aus der Schweiz hieß es u. a.: „Die Ehrlichkeit der Schweizer Bürger, die anderen Glaubens sind, ist für uns geradezu unglaubwürdig. Die vor dem Hause stehen gelassenen Kannen mit Milch stehen den ganzen Tag, ohne daß jemand daran rührt. In Polen, einem in katholischer Gottesfürchtigkeit erzogenen Lande, müssen wir die Taschen zuhalten, um nicht bestohlen zu werden." In den weiteren Artikeln werden Schmähungen der katholischen Kirche erblickt.

Nach der Rede des Staatsanwalts, der eine exemplarische Bestrafung forderte, sprach der Verteidiger des angeklagten Redakteurs, Rechtsanwalt Swiontkowski aus Warschau. In einer wissenschaftlich begründeten Rede wies der Rechtsanwalt insbesondere darauf hin, daß der

Inhalt der Artikel rein polemischen Charakters und eine Auseinandersetzung mit einem anderen Glaubensbekenntnis bedeutet. Keinesfalls handle es sich hier um eine offensichtliche Absicht, zu schmähen oder zu beleidigen.

Das Gericht schloß sich aber den Ausführungen des Verteidiges nicht an und verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis und 100 Zloty Geldstrafe.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Silberne Hochzeit. Heute feiern die Eheleute Jakob Dürr und Mathilde geb. Krause ihr 25jähriges Ehejubiläum. Diesem Arbeiterehepaare und treuen Lesern unserer Zeitung wünschen die Freunde und wir aus diesem Anlaß noch viele Jahre glücklichen Zusammenlebens.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Oberschlesien.

Bau eines Offizierskasinos in Kattowitz

In einer seiner letzten Sitzungen beschäftigte sich der Magistrat mit dem Projekt des Baues eines Offizierskasinos in Kattowitz, wozu das Gelände auf der Ratiborstraße, in der Nähe der Kasernen, gegenüber dem Hygieneinstitut vorgesehen ist. Die Kosten sind noch nicht endgültig festgelegt, doch dürfte der Bau etwa 300 000 Zloty beanspruchen.

„Fürst" Trubeckoj wieder in Sicht.

In der Wojewodschaft Schlesien ist ein Hochstapler der sich als Fürst Trubeckoj ausgibt und angeblich der Sohn des Generals Trubeckoj sein will, der in der russischen Armee eine bedeutsame Rolle spielte, wiederholt gesichtet worden und er hat auch schon verschiedentlich mit den Gerichtsbehörden Bekanntschaft gemacht. Die Oeffentlichkeit war nun einige Zeit von ihm sicher, da er eine längere Gefängnisstrafe abzubüßen hatte. Jetzt ist er wieder in Freiheit. Der angebliche Fürst hat denn auch wieder den ersten Versuch unternommen, zu Geld zu kommen, was ihm auch bei dem Dienstmädchen eines Kaufmanns in Kattowitz gelang, wo er in der Rolle eines Magistratsbeamten eine Steuer von 7,10 Zloty einkassierte. Das Dienstmädchen zahlte gegen Quittung die Steuer anstandslos und mußte erst durch ihren Dienstherrn belehrt werden, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen sei. Wie aus dem Verbrecheralbum der Kriminalpolizei ermittelt werden konnte, kann als der Täter nur „Fürst" Trubeckoj in Frage kommen. T. ist ohne festen Wohnsitz. Er wird sich wohl bald wieder anderwärts bemerkbar machen, wobei er jetzt sein „Gewerbe" auf ziemlich niedriger Stufe ausübt, nachdem er früher nur in „besseren Kreisen" auftrat.

Mit einer Karabinerkugel am Herzen auf der Polizei.

Bei der Verfolgung von Kohlendieben auf der Gleisstrecke in der Kolonie Lipine bei Schwientochlowitz gaben die Eisenbahnwächter aus einem Karabiner mehrere Schüsse ab, ohne indessen einen der Diebe zu treffen. Hingegen traf eine der Kugeln einen zufällig vorbeigehenden Arbeiter, der in die Herzgegend getroffen wurde und mit diesem Schuß auf der Polizei erschien. Er wurde umgehend ins Spital überführt, die Verletzung ist ernsthafter Natur.

Ein Racheakt im Gerichtssaal.

Vor einigen Monaten wurde in Myslowitz in das Unternehmen des Samuel Artmann ein Einbruch versucht, der aber durch die Wachsamkeit der Polizei verhindert wurde. Einem der Einbrecher gelang es, zu entkommen, während der zweite, ein gewisser Jaszczyk, ohne festen Wohnsitz, festgenommen werden konnte. Dieser schob seinem geflohenen Freunde die Hauptschuld zu. Jaszczyk wurde denn auch vor einiger Zeit nur zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, die er auch heute noch abbüßt. Inzwischen gelang es aber auch den zweiten Einbrecher, der unter dem Namen Krakus bekannt ist, in Wirklichkeit aber Woszczyna heißt, gleichfalls ohne Beruf und festem Wohnsitz, zu verhaften. Dieser hatte sich am Freitag vor Gericht zu verantworten. Woszczyna wurde gefesselt vorgeführt. Die Handschellen wurden ihm erst im Gerichtssaal abgenommen. Als nun als Belastungszeuge der Diebeskollege Jaszczyk im Gerichtssaal erschien und den W. erblickte, war er zu keiner Aussage zu bewegen und widerrief vor Gericht seine früheren Aussagen, die man ihm angeblich nur unterschoben habe. Das Gericht glaubte indessen den ersten Zeugenaussagen und verurteilte auch W. zu 6 Monaten Gefängnis. Als das Urteil verlesen wurde, sprang Woszczyna über die Schranken der Anklagebank und wollte sich auf seinen ehemaligen Diebeskollegen stürzen, der indessen in den Zuhörerraum geflohen ist. Aber auch die Richter und Zuhörer verschwanden, worauf W. den Versuch unternahm, aus dem Fenster zu springen, woran ihn indessen die Polizisten hinderten. W. erlitt noch einen Tobsuchtsanfall, wurde aber sofort ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Mißlungener Betrug.

Am 8. Dezember erschien auf dem Bielschowitzer Polizeikommissariat ein gewisser R. Sinnke und gab zur Anzeige, daß er auf dem Wege von Naudorf überfallen und des einkassierten Geldes beraubt worden sei. Sinnke war Angestellter des Händlers Nädler aus Jaworzno, den man von diesem Vorfall verständigte. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben jedoch, daß Sinnke die einkassierten Gelder mit Freunden verjubelt hat und den Ueberfall fingierte, um so die Unterschlagung zu vertuschen. S. wurde hierauf verhaftet und dem Kattowitzer Gericht zugeführt.

Ein Personenwagen im Stadtgraben.

In der Nähe der Uebergangsbrücke auf der Bytomskastraße in Nikolai wollte der Chauffeur des Personenautos J. K. 404 einem Radfahrer ausweichen, um die Brücke zu passieren. Er steuerte indessen so scharf ab, daß er die Barriere der Brücke überschlug und plötzlich im Stadtgraben landete. Zum Glück ging der Unfall noch ohne Menschenopfer ab und die Insassen kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Das Auto wurde ziemlich stark beschädigt.

Skischule des WSV Kattowitz in Szczyrk

Die altbewährte Skischule des Kattowitzer Wintersportvereins wurde auch in diesem Jahre in den Beskiden eröffnet.

Szczyrk ist einer der wundervollsten Winterorte in den Beskiden, der infolge seiner Lage gute Schneeverhältnisse die ganze Saison hindurch hat. Die Skischule wird durch die Rennläufer Bawaj und Vogel geleitet. Es finden Tages- und Wochenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene statt. Ebenso können Schüler und Schülerinnen teilnehmen und für die alleinstehenden Schüler und Schülerinnen übernimmt die Kursleitung die Obhut. Die Kurspreise sind mäßig gehalten.

Anmeldungen erfolgen in den Pensionen der GDA Eichwald und der Pension Biskupek in Szczyrk. Beide Pensionen sind vorteilhaft gelegen und bieten saubere Unterkunften. Die Pensionspreise betragen für den Tag 6.50 Zloty mit Uebernachten.

Im Augenblick liegt in Szczyrk der beste Pulverschnee.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Gemeinderatssitzung in Bielitz.

Am heutigen Mittwoch findet um 6 Uhr abends im Bielitzer Magistrat eine Gemeinderatssitzung statt, bei welcher Rechts- und Finanzangelegenheiten zur Sprache kommen.

Anwachsen der Scharlacherkrankungen. In der letzten Woche wurden im Bielitzer Stadtgebiete fünf neue Scharlachfälle gemeldet, von welchen 3 auf Schulkinder und je einer auf ein vorschulpflichtiges Kind und einen Erwachsenen entfallen. Auch wurde ein Fall von Diphtherie festgestellt.

Wohnungseinbruch. Bisher unbekannte Diebe drangen durch das Fenster einer Balkontür in die Wohnung des Zahntechnikers Eugen Richter in Bielitz, Kasprowiczstraße, ein, von wo sie Garderobe und Wäsche im Werte von etwa 500 Zloty stahlen. Der Wohnungsinhaber erwachte durch von den Einbrechern verübten Geräusche, worauf die Einbrecher die Flucht ergriffen. Die Polizei wurde verständigt, welche die Verfolgung der Täter mit Hilfe des Spürhundes der Bialaer Polizei aufnahm. Der Hund verfolgte die Spur gegen die Altbielitzer Ziegelei über die Felder beim Bielitzer Bahnhof gegen Biala in ein Haus, in dem zwar einige Hehler wohnen, wo aber das Diebesgut jedoch nicht vorgefunden wurde. Die Polizei führt weitere Erhebungen.

Skiunfall am Klimczok. Letzten Sonntag stürzte am Klimczok die 23 Jahre alte Stefanie Hetlancka aus Bielitz beim Skilaufen und brach sich hierbei den linken Fuß. Sie wurde nach Bistrai hinuntergeschafft, von wo sie von der Bielitzer Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Spital überführt wurde.

Beim Schlittschuhlaufen verunglückt. Auf der Leszczyn vergnügte sich die etwa 10 Jahre alte Helene Segda beim Schlittschuhlaufen, wobei sie aber zu Fall kam und das linke Bein brach. Die Rettungsgesellschaft überführte sie in das Bialaer Krankenhaus.

An die Mitglieder des Bezirksvorstandes der DSAP.

Donnerstag, den 14. Januar 1937, findet um 4.30 Uhr nachmittags in der Redaktion der „Volksstimme" eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung werden alle Vorstandsmitglieder ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen

Maskenball im Bielitzer Arbeiterheim.

Samstag, den 16. Jänner l. J., veranstaltet der Verein jugendlicher Arbeiter im Arbeiterheim in Bielitz einen Maskenball, zu welchem alle Genossen und Freunde herzlichst eingeladen werden.

An alle Freunde des Arbeiterliedes!

Genossen und Genossinnen! Der AGV „Frohsinn" in Bielsko begeht am Sonntag, dem 18. April 1937, sein 40jähriges Bestandsjubiläum. Ein Gebot der Zeit ist es, einen der ältesten Arbeitergesangvereine mit aller Kraft zu unterstützen. Deshalb ergeht an alle Genossen und Genossinnen sowie an die ganze gesangsfreudige Arbeiterbevölkerung unseres Industriebezirkes der Ruf, sich den 18. April für den Besuch dieser Veranstaltung freizuhalten. Ebenso werden alle Arbeiterorganisationen und die Arbeiterkulturvereine ersucht, an diesem Tage von Veranstaltungen Abstand zu nehmen.

Zugleich ladet der AGV „Frohsinn" alle sangesfreudigen Genossen und Genossinnen ein, als ausübende Mitglieder dem Verein beizutreten. Aufnahmen finden jeden Dienstag um 7 Uhr abends im Vereinslokale im Arbeiterheim in Bielsko statt.

Skirennen auf der Blatnia.

Die Skisektion des TV „Die Naturfreunde" veranstaltet am Sonntag, dem 17. Jänner, auf der Blatnia ein internes Klubrennen, welches für sämtliche freigewerkschaftlichen Organisationen offen ist. Anmeldungen übernimmt Gen. Pietras im Arbeiterheim in Bielsko bis spätestens Donnerstag, den 14. d. M., 8 Uhr abends. Spätere Anmeldungen können aus technischen Gründen nicht berücksichtigt werden. Die Startgebühr beträgt 50 Groschen. Die Auslosung findet am Samstag, dem 16. d. M., auf der Schutzhütte auf der Blatnia statt, der Start erfolgt am Sonntag um 11 Uhr vormittags. Um rege Beteiligung an dem Rennen ersucht die Rennleitung

Sitzung der Naturfreunde in Alexanderfeld. Mittwoch, den 13. Jänner, findet um 8 Uhr abends im Arbeiterheim in Alexanderfeld eine Vorstandssitzung des Vereins der „Naturfreunde" statt. Da auf der Tagesordnung wichtige Angelegenheiten zur Erledigung stehen werden die Vorstandsmitglieder ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Skisektion des TV „Die Naturfreunde".

Am Donnerstag, dem 14. Jänner, findet im Vereinslokale Arbeiterheim in Bielsko eine Vorstandssitzung statt. Da sehr wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind, werden die Vorstandsmitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht. Beginn um 7 Uhr abends. — Der Obmann.

Feuerwehrball in Mikuszowice (Nikelsdorf).

Die Freiwillige Feuerwehr in Nikelsdorf veranstaltet am Samstag, dem 16. Jänner l. J., in Gensers Lokalitäten in Nikelsdorf das diesjährige Faschingsfest, wozu alle Freunde und Gönner herzlichst eingeladen werden.

Faschingsfest des AGV „Eintracht" in Nikelsdorf.

Der AGV „Eintracht"-Nikelsdorf veranstaltet am Samstag, dem 30. Jänner l. J., ein Faschingsfest, zu welchem an alle Genossen und Gönner Einladung ergeht. In den Tanzpausen gelangen heitere Vorträge zur Aufführung. Alle Gönner werden daher ersucht, den 30 Jänner zum Besuch dieses Faschingsfestes freizuhalten

Theaterspielplan.

Mittwoch, den 13. Januar, im Abonnement Serie blau der musikalische Schwank „Lieber reich — aber glücklich".

Freitag, den 15. Januar, im Abonnement Serie rot der musikalische Schwank „Lieber reich — aber glücklich".

Samstag, den 16. Januar, wird abends 8 Uhr bei halben Preisen der Plätze (von 50 Groschen bis Zl. 3.—) als volkstümliche Vorstellung zum letzten Male die Operette „Azel an der Himmelstür" gegeben.

Sonntag, den 17. Januar, außer Abonnement der musikalische Schwank „Lieber reich — aber glücklich".

Dienstag, dei 19. Januar, wird im Abonnement Serie gelb als erste Klassikervorstellung Friedrich von Schillers „Don Karlos" gegeben.

•

Leider sind trotz mehrfacher Aufforderung zur Zahlung der 5. Abonnementsrate noch viele Abonnenten im Rückstand. Die Direktion macht darauf aufmerksam, daß ein Inkassent diese 5. Abonnementsrate bei den genannten Abonnenten einheben muß, wobei ein Zuschlag von 4 Prozent in Anrechnung gebracht wird

Zwei große Schwindelaffären in Warschau

Devisen- und Steuerschiebung.

Die Warschauer Devisenbehörden sind seit einigen Tagen mit der Untersuchung einer großen Devisenaffäre beschäftigt, bei welcher es sich in erster Linie um riesige Schiebungen mit deutscher Reichsmark handelt.

In der ersten Meldung der polnischen Presse war gesagt worden, daß auch der Direktor einer größeren Warschauer Bank in die Angelegenheit verwickelt sei, worunter man natürlich eine Privatbank verstand. Die Hauptsensation der Einzelheiten besteht aber darin, daß diese mit vielem Rätselraten der Warschauer Bankkreise umgebene Persönlichkeit ein höherer Beamter der Devisenabteilung der Bank Polski namens Waclaw Neuman ist. Im Zusammenhang mit der Verhaftung Neumans wurden auch bei seinen Kunden zahlreiche Haussuchungen durchgeführt, die eine große Anzahl weiterer Verhaftungen zur Folge hatten. Die Polizei hat außer Neuman auch die beiden Vermittler und die Inhaber dreier Geschäfte, in denen sich „Geheimagenturen" befanden, festgenommen. Nach den bisherigen Feststellungen überschreiten die Umsätze die Ziffer von sechs Millionen Zloty. Bei Neuman allein wurden 600 000 Zloty in bar und in Schecks gefunden, die aus den Gewinnen seiner Schiebungen stammen. Im ganzen wurden bisher in Warschau annähernd dreißig Personen verhaftet.

Bei einer Anzahl von verdächtigen Leuten, die in bekannten Schiebercafes festgenommen worden sind, fand man größere Beträge in fremden Valuten und weiteres belastendes Material.

In seiner Stellung bei der Bank von Polen hatte Neuman auch Zutritt zu der Kartothek der polnischen Wechselschuldner. Er kannte die Termine für den Auskauf der Wechsel in fremden Währungen, vor allem in deutscher Mark, und trat mit einer Bande von Schwarzbörsenleuten in Verbindung, die zu einem niedrigeren als dem offiziellen Kurse deutsche Mark aufkauften und sie denen anboten, welche die Mark zum Auskauf der Wechsel brauchten. Die Adressen für die Bewerber besorgte der Prokurist. Infolge des Unterschiedes zwischen dem offiziellen Kurse und dem Kurse der Schwarzbörse (wo die Mark erheblich niedriger notiert wird) verdiente die Bande an einer Mark ungefähr 40 Groschen.

Man nimmt an, daß die Affäre noch weitere Kreise ziehen wird.

Riesige Steuerhinterziehung.

Inzwischen ist das Warschauer Devisen-Inspektorat neuen Schiebungen und Steuerhinterziehungen größten Stils auf die Spur gekommen. Es handelt sich dabei um die weitverzweigten Unternehmungen der Familie Mazur. Die Familie, die an dem Geschäft beteiligt ist, besteht aus dem alten David Mazur und seinen acht Söhnen. Die Unternehmen umfassen eine Reismühle in Gdingen, eine Kunstfettfabrik und andere Betriebe in Warschau sowie Mühlenwerke in Krakau und eine Anzahl von Importfirmen, die sich mit der Einfuhr von Tee und ähnlichen Exportwaren beschäftigen.

Die Untersuchungen, die bei all diesen Firmen durchgeführt wurden, ergaben Steuerhinterziehungen in Höhe von mehreren Millionen Zloty.

Außerdem kam das Devisen-Inspektorat auf die Spur von Sendungen, die nicht verbucht worden sind. Die dafür im Ausland erzielten Devisen sollten auf diese Weise nicht abgeliefert werden.

Der Konzern ist bereits vor zwei Jahren bei Steuerhinterziehungen ertappt worden, die eine Höhe von 4½ Millionen Zloty erreichten; der Betrag wurde damals beschlagnahmt.

Einer der Brüder Mazur war bis vor kurzem Präsident der großen jüdischen Gemeinde in Warschau. Die Haussuchungen erstreckten sich nicht nur auf die Angehörigen der Familie, sondern auch auf zahlreiche Direktoren, Prokuristen und sonstige Angestellte des weitverzweigten Konzerns.

Polizeirazzia auf der Schwarzen Börse in Lodz.

Mehrere Verhaftungen.

Gestern vormittag herrschte in der Petrikauer Straße auf dem Abschnitt zwischen der Traugutta und Poniatowskistraße große Aufregung. Die hier in den Torwegen sonst zahlreich anzutreffenden Makler der schwarzen Börse wurden durch eine plötzlich einsetzende Polizeiaktion überrascht. Sie wurden einer nach dem anderen von den Polizeibeamten aus den Tornischen herausgeholt und ins Untersuchungsamt mitgenommen. Eine gleiche Aktion wurde auch in den hier recht zahlreichen jüdischen Kaffeehäusern, in welchen in der Regel die Börsengeschäfte abgeschlossen werden, durchgeführt. Es wurde eine recht große Zahl schwarzer Börsenmakler festgenommen, die einem eingehenden Verhör unterzogen wurden. Das Ergebnis der Untersuchung wird mit Rücksicht auf das Wohl der Sache geheim gehalten. Im Zusammenhang mit dieser Aktion herrschte gestern nachmittag auf der Schwarzen Börse vollkommene Ruhe. Auch kamen Diskontabschlüsse, die hier sonst recht zahlreich durchgeführt werden, gestern nicht zustande.

Sergiusz Tager spielt Chopin.

Der Ausführende des heutigen Chopinkonzertes um 21 Uhr wird der lettische Pianist Sergiusz Tager sein. Die polnischen Rundfunkhörer werden diesen ausländischen Gast als Interpreten nachstehender Werke kennen lernen: Barcarola op. 60, Grande Valse Brillante op 18 Es-Dur, Nocturno op. 55 und weitere vier Etüden.

Die Selbstverwaltung im Kampf mit dem Elend.

Heute um 19.45 Uhr sendet das Lodzer Studio ein Feuilleton des Magisters Franciszek über das aktuelle Thema „Der Kampf der Selbstverwaltung mit dem Elend und der Vernachlässigung der Stadt".

Unterhaltungsmusik aus Wien.

„Das Leben ist ein Tanz" unter diesem Motto organisiert der Wiener Rundfunk am 16. Januar **um 21** Uhr ein großes Unterhaltungskonzert, das ein Potpourri aus Werken von Hruby sein wird. Diese schönen leichten Melodien wird der polnische Rundfunk übernehmen, um seinen Hörern Zerstreuung und angenehme Unterhaltung zu bieten.

Nur noch zwei Tage Rundfunkpreisausschreiben.

Der Lodzer Sender erinnert daran, daß alle neuhinzugekommenen Hörer, die sich am Preisausschreiben „Warum ich Rundfunkhörer wurde" beteiligen wollen, ihre Antwortschreiben nur noch heute und morgen einreichen können. Nach dem 15. Januar eingesandte Arbeiten werden nicht berücksichtigt werden. Die Antwort muß mit Namen und Vornamen, Beruf, Adresse und Nummer der Registrierungskarte des Einsenders versehen sein. Die Antworten sind im geschlossenen Briefumschlag an die Adresse des Lodzer Senders, Lodz, Radwanska 70, mit der Anschrift „Na konkurs radiowy" zu richten.

Sport.

Bekannte deutsche Boxer werden in Lodz kämpfen.

Das Gautreffen der bekannten deutschen Boxmannschaften des Berliner Polizei-Sportvereins in Lodz ist bereits entschieden. Die Berliner Boxer werden Gast des Lodzer Fabrikklubs „Geyer" sein. Anfänglich wollte „Geyer" gemeinsam mit „Kruscheender" die Berliner einladen, die Pabianicer haben aber davon abgesehen, und so wandte sich Geyer an den Meister von Warschau „Okiencie", der die Bedingungen annahm und als Termine den 21. und 22. Februar vorschlug. Gestern ließ der Polizei-Sportverein eine Mitteilung zukommen, daß er im Februar nach Polen nicht kommen kann, da im Februar die deutsche Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen wird. Er ist aber gern bereit, im Monat März nach Polen zu kommen. Geyer hat für den 7. und 8. März eingewilligt, so daß die Deutschen am 7. März in Warschau und am Tage darauf in Lodz kämpfen werden. In der Mannschaft des Berliner Polizei-Sportklubs kämpfen die bekannten Boxer Mitschke, Campe und Hornemann mit.

Propaganda-Boxveranstaltung.

Morgen, Donnerstag, um 20 Uhr, veranstaltet die Boxsektion des Geyer im eigenen Saale in der Petrikauer 295 eine Propagandaveranstaltung, die für die Anfänger im Boxsport gewidmet ist. Im Rahmen dieser Veranstaltung kommt es auch zum Kampf zwischen Kowalewski (IKP) und Kulibabka (G). Eintrittspreis 25 Groschen.

WKS bei der Polenmeisterschaft im Männer-Netzball.

Vom 15. bis 17. Januar kommt in Warschau die Polenmeisterschaft im Netzball zum Austrag, an welcher 10 Bezirksmeistermannschaften teilnehmen werden, die in zwei Gruppen kämpfen werden. Zur ersten zählen AZS-Warschau, WKS-Lodz, der Meister von Tschenstochau, IMCA-Krakau und Jednosc-Ostrowo; zur Gruppe B: Polonia-Warschau, KPW-Kattowitz, Gryf-Thorn, Sokol II-Lemberg und KPW-Wilno. Am Freitag und Sonnabend finden die Gruppenspiele und am Sonntag die Finalspiele statt.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 14. Januar 1937.

Warschau-Lodz.
6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 11.30 Konzert 12.50 Wunschkonzert 16 Schallpl. 16.30 Plauderei für Kinder 16.35 Salonmusik 17.15 Solistenkonzert 18 Aktuelle Plauderei 18.13 Sport 18.20 Geigenwerke 19 Hörspiel 19.40 Orchesterkonzert 21.05 Maurycy Janowski-Konzert 22.10 Leichtes Konzert.

Kattowitz.
13 Schallpl. 15 Mitteilungen 15.15 Schallpl. 23 Französischer Briefkasten.

Königswusterhausen.
6.30 Morgenmusik 10 Volksliedsingen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Guten Abend, lieber Hörer 20.45 Orchesterkonzert 23 Schallpl.

Breslau.
12 Konzert 14 Allerlei 16.40 Kleines Konzert 18 Blasmusik 20.10 Tanzabend 22.30 Konzert.

Wien.
12 Konzert 13.45 Schallpl. 17.30 Lieder 19.30 Konzert 21.05 Hörspiel 22.55 Musik.

Prag.
12.35 Konzert 15.25 Klavierkonzert 19.30 Oper 22.35 Schallpl.

Selten gehörte Lieder.

Im Rahmen des heutigen Konzertes um 17.15 Uhr werden die Rundfunkhörer über den Lemberger Sender selten gehörte Lieder zu hören bekommen, darunter Lieder von Mozart, Goossens sowie Lieder wenig bei uns bekannter Komponisten wie Wasylenko und Taniejew zu den Worten des berühmten Poeten Rabindranath Tagore und des genialen Italieners Dante Alighieri.

Streichquartett von Debussy.

Für die Liebhaber der Kammermusik sendet der polnische Rundfunk heute um 21.30 Uhr das Streichquartett von Debussy. Dieses Werk ist umso interessanter, weil in ihm zu ersehen ist, auf welche Weise dieser Tonmeister die klassische Quartettform behandelt. Ausführende des Konzertes werden die Mitglieder des polnischen Rundfunkquartetts sein.

Im Friseurgeschäft.

In den Friseurladen kommt ein Mann mit einem kleinen Jungen: „Bitte Haarschneiden, Rasieren, Kopfwaschen." Als er fertig ist, fragt er: „Haben Sie zufällig Zigaretten?"

„Leider nicht, aber drüben ist ein Laden."

„Gut, ich gehe mal schnell rüber, inzwischen können Sie dem Jungen die Haare schneiden", und geht — und kommt nicht wieder.

Der Friseur hat seine Arbeit an dem Jungen beendet: „Dein Vater bleibt aber lange."

„Das ist ja gar nicht mein Vater. Er hat mich auf der Straße angehalten und gefragt, ob ich nicht umsonst die Haare geschnitten haben möchte."

37. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 4. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

10.000 zł. — 45223 57214 84179 129865 184684

5.000 zł. — 67218 169540

2.000 zł. — 11578 22704 29013 39751 56948 62140 65266 72031 81089 86248 95631 99644 114561 121836 133159 154476.

1.000 zł. — 1586 3124 8255 27305 28593 39310 41269 40315 46285 47031 56369 65765 65443 68555 74734 86642 95821 103094 111975 126714 134208 141273 142488 147631 148511 151533 153454 155852 169231 173578 193462 194349.

Wygrane po 200 złotych

12 33 59 143 312 67 439 798 834 908 15 18 1101 444 673 800 4 917 2164 344 492 567 626 3033 188 423 56 531 605 43 719 808 924 23 4031 635 80 771 84 922 94 5031 506 932 6035 71 105 330 415 590 716 94 830 7121 97 245 435 760 843 8218 40 55 6 352 97 505 606 763 869 900 9121 55 289 401 628 61 779 99.

10050 3 201 381 408 10 570 600 11039 414 472 857 906 39 94 12021 171 341 410 659 715 48 75 810 937 13003 19 127 336 401 584 633 715 26 977 14072 233 383 488 523 606 802 902 11 15149 292 320 659 871 916 16030 80 156 79 451 531 633 754 81 891 932 17191 389 491 674 768 854 97 916 18039 114 20 56 338 719 19371 487 628 95.

20033 85 294 444 592 600 61 710 40 911 21013 227 311 26 406 538 778 840 22032 444 552 782 23192 233 315 24035 198 205 307 419 527 630 46 709 916 25050 79 95 231 46 501 36 67 752 935 57 126018 54 231 56 80 351 456 81 734 48 27018 89 172 98 365 457 899 28075 9 93 111 504 683 923 29060 157 87 640 921 66.

30059 91 322 648 69 831 948 31111 566 82 634 753 839 903 30 32009 208 389 506 748 889 33005 27 34 224 345 433 519 626 872 993 34112 98 267 396 468 712 814 937 35066 253 338 463 512 835 74 918 84 36018 70 361 72 3 5 90 512 602 943 8 37245 54 67 81 333 429 766 864 38515 710 92 895 971 39070 217 300 624 781 827.

40636 51 803 989 41097 222 367 659 805 41 955 81 6 42014 53 121 315 30 58 892 978 43213 45 63 246 56 99 368 489 641 705 87 44114 320 53 622 813 861 45133 4 329 419 534 611 710 906 41 46058 215 356 508 745 87 852 912 63 80 47131 316 536 713 816 930 82 48041 394 442 549 59 639 760 835 918 89 49192 206 630 48 63 838.

50471 72 79 824 51021 105 483 593 659 52005 298 433 59 632 61 894 53007 194 280 5 342 519 636 96 725 979 54273 676 823 406 18 55037 56 339 518 69 16 788 861 56345 542 920 57035 48 51 94 104 225 332 576 672 713 58225 34 485 513 59662 722 34 835 91 936 98.

60035 162 535 601 815 917 61204 25 381 413 19 605 78 81 89 745 917 62071 3 185 92 221 370 678 763 929 63162 224 417 541 702 883 959 64090 245 78 423 546 965 65051 138 73 233 312 14 469 541 751 96 66091 611 59 67107 96 252 470 581 857 68020 5 8 446 95 534 605 7 735 925 69037 418 531 60 73 727 651 6 988.

70045 180 416 52 565 792 71035 69 178 371 487 507 732 961 72146 71 235 822 978 73006 28 113 660 17 718 88 867 93 74005 9 32 159 77 226 383 634 907 75155 210 333 83 430 618 741 823 76035 67 195 360 9 453 531 683 740 994 77029 154 89 232 333 459 510 52 830 41 78057 340 532 621 46 883 981 79265 635 66 80 7 [illegible] 942.

[illegible] 169 412 664 88 771 903 35 81284 593 674 708 [illegible] 763 620 40 [illegible] 124 [illegible] 913 [illegible] 04 155 [illegible] 909 66.

[illegible] 221 87 379 523 59 668 91078 163 [illegible] 04 87 963 9903 6234 473 734 54 809.

100237 82 360 94 619 799 803 101148 9 [illegible] 04 [illegible] 109 [illegible] 942 [illegible] 323 97 [illegible] 108 224 56 [illegible] 107 [illegible] 258 902 109178 224 75 82 352 446 [illegible] 708 818.

110067 250 538 46 713 64 932 91 11158 61 223 83 563 668 83 771 973 112078 84 428 920 113026 123 483 847 943 114258 303 790 936 115132 359 79 633 811 19 933 116189 234 467 818 973 117057 72 482 529 833 118073 720 85. 119142 57 217 18 338 78 439 505 602 728 65 913.

120015 110 18 211 375 462 536 679 712 92 904 58 121023 327 510 14 62 709 76 810 951 65 122144 373 410 61 805 66 123000 143 277 440 591 929 124097 153 408 714 914 93 125223 300 17 62 6 400 69 568 95 677 715 899 923 54 126302 954 64 127240 76 415 508 954 128058 170 503 645 709 855 922 94 129187 247 302 19 418 626 61.

130432 617 69 825 976 131281 301 24 59 437 623 55 819 90 935 132385 90 4[illegible]9 597 701 94 499 87 133100 203 332 78 470 610 41 741 59 934 134042 103 25 359 510 759 74 955 135129 35 275 412 18 40 916 136010 143 454 522 894 137038 218 312 15 493 567 610 736 82 851 932 138015 170 83 8 327 490 590 784 904 139313 49 131 202 48 90 367 601.

140106 217 389 446 387 821 141335 635 805 8 142089 336 555 79 833 81 4 143049 83 170 287 350 91 401 528 93 731 802 144075 337 42 552 602 12 53 812 947 145013 63 93 329 587 717 98 146128 287 411 577 646 54 749 78 87 147009 28 154 235 53 322 456 722 148088 467 527 41 698 149162 284 97 312 86 831 92.

150177 397 482 95 508 638 710 151002 168 78 81 333 475 505 767 84 807 922 93 152004 9 114 393 451 536 612 97 751 95 913 48 153009 167 204 9 66 425 621 35 850 154133 254 364 437 67 683 155005 169 83 401 16 41 524 52 6 606 744 802 91 156021 306 42 501 59 767 823 157016 50 209 422 638 53 84 158050 97 104 271 420 785 854 74 159121 299 434 68 519 23 784 85.

160127 242 92 323 62 86 543 52 81 6 633 84 671 161051 200 128 563 625 853 162177 321 678 724 163070 164 212 71 335 41 9 66 695 997 164037 332 440 545 165050 233 304 712 25 871 6 970 166021 41 4 120 34 335 82 418 596 846 90 951 167073 85 302 10 433 691 801 81 168058 123 357 669 831 918 169007 50 119 425 73 599 783 829.

170105 7 345 595 838 939 71 171211 75 83 518 44 731 172162 384 494 603 830 173043 217 80 372 75 443 646 867 174063 130 82 215 359 426 598 670 175198 226 335 426 39 505 677 751 63 176281 325 483 751 916 177043 378 421 530 778 949 79 178010 64 176 80 271 87 303 473 589 669 89 179075 82 115 58 409 46 522 690 848 935 95.

180001 93 120 243 90 639 854 181266 630 747 93 813 182253 47 559 695 715 18 52 878 183302 84 121 93 223 374 435 719 801 85 184009 115 23 41 286 606 717 857 98 185077 183 312 58 462 950 186074 345 94 524 7[illegible] 722 36 50 64 187257 537 859 63 962 188023 133 210 41 393 489 709 28 70 844 932 189025 104 289333 651 85 716 43 938.

190043 495 525 834 52 65 948 191078 235 374 92 450 98 724 952 192135 70 448 61 538 792 853 957 193040 65 201 441 51 550 722 841 859 73 194176 352 495 568 663 712 17 64 996.

CIĄGNIENIE DRUGIE

25.000 zł. — 8020.

20.000 zł. — 144688

10.000 zł. — 124025 183317

5.000 zł. — 5278 87055 150305 155362 178655

2.000 zł. — 21956 33007 66613 80813 81576 82821 83233 114142 128835 128894 139157 147057 149562 170636.

Po 1,000 zł. 128 4047 8036 19114 20403 31140 3[illegible]48 37477 42006 53003 62388 72292 73497 78430 79524 94243 105809 108723 110359 150251 156305 165346 171128 172370 173519 182157 183259 193374.

Wygrane po 200 złotych

104 24 570 717 958 89 93 1051 163 469 931 2349 804 927 3071 754 82 923 4023 135 55 371 599 725 5158 311 99 443 538 6159 781 843 66 983 7324 604 823 8159 65 271 565 53 716 958 9353 483.

10132 11161 81 436 83 853 78 930 12350 463 631 93 753 973 13070 104 509 501 48 756 14273 93 375 856 15383 511 607 911 16161 336 539 680 949 17225 637 808 18107 27 221 27 343 55 504 707 19230 63 909 40.

20338 511 721 894 21015 730 836 22233 408 578 630 995 23141 335 430 62 925 40 24013 117 64 433 550 653 822 25076 129 239 380 663 883 922 26403 612 742 27020 55 341 785 877 28159 549 843 29120 316 85 937.

30108 264 325 31291 500 32191 434 95 773 831 50 84 33083 361 654 768 34251 368 76 417 567 639 35624 273 75 464 788 835 37228 590 749 38050 210 735 992 38075 234 552.

40003 500 700 42387 43288 464 82 582 989 44988 45322 771 79 937 46191 289 47954 48137 348 92 98 493 833 49103 409 652.

50073 137 65 87 239 429 98 541 660 51006 56 541 923 52105 64 250 99 393 522 50 617 66 762 82 868 53539 54185 208 51 559 601 959 55290 893 56112 515 16 653 57383 58075 103 51 212 44 593 671 59017 125 550 74 699 716.

60174 389 61035 144 345 414 648 835 62115 42 548 702 63068 477 835 64221 96 899 65133 324 595 692 68485 742 831 69553 670 78 [illegible] 863 903.

[illegible] 94 247 58 [illegible] 71202 94 312 520 700 907 72042 828 903 33 73267 574 665 74221 550 75048 502 41 624 837 76254 346 445 829 77340 571 672 990 78130 411 737 984 79110 85 95 362 64 451 957.

80239 450 81095 274 532 609 94 878 82019 61 278 346 698 894 915 83028 183 213 17 328 589 84190 282 571 728 85244 453 529 759 86338 451 601 87454 88213 91 735 70 89412 530 671 873.

90003 75 159 249 343 434 647 761 91444 50 525 654 997 92199 302 424 656 93 808 937 95383 523 760 94 699 28[illegible] 99731 5 852 6658 44 587 653 97013 766 98035 93 455 915 99104 271 360 416.

100295 455 99 743 63 922 101397 482 507 833 949 87 9 102071 121 58 511 22 757 103308 85 435 633 95 951 104025 105 759 968 105041 61 60 6 111 80 238 503 94 106307 105 69 236 497 959 107945 108044 95 251 462 822 904 36 109031 652 822.

110111 216 475 668 968 112035 197 210 331 843 113108 427 530 772 950 114227 89 533 115580 375 719 38 52 919 115141 53 665 117054 816 118174 214 79 695 827 913 119699 61 93 193 490 525 941 96.

120063 445 46 95 652 69 718 843 944 122163 505 29 81 6[illegible] 832 123020 391 124232 753 857 916 125639 180 507 673 721 31 831 123304 98 825 127061 740 55 806 128068 670 759 129030 78 208 711.

130569 98 718 83 131447 763 82 132555 108 73 561 133877 134025 45 651 135035 583 136915 132 61 508 750 872 996 137021 78 133 457 624 997 138305 17 466 819 24 84 139137 53.

140199 537 760 141030 211 321 26 581 608 824 142184 330 91 742 936 143108 240 303 48 424 88 514 92 623 36 769 835 14257 315 885 919 145169 71 395 608 809 944 59 149742 576 632.

150270 333 497 444 74 151118 218 95 152059 277 97 465 534 717 56 74 153208 13 457 597 970 154016 [illegible]93 675 155046 189 422 845 156941 157245 95 614 158121 23 281 398 657 159564 65 757.

160153 243 404 615 161099 399 485 532 162100 64 314 526 48 626 163026 190 818 931 90 164004 307 466 553 758 837 984 165072 94 107 223 339 516 762 831 166406 31 647 808 95 983 167545 837 933 168043 259 303 43 56 77 537 46 89 704 169172 407 531 971.

170323 614 782 171013 339 451 586 707 172243 731 82 173248 69 503 174203 893 175185 176130 334 59 989 177001 63 123 252 932 178094 623 43 72 179539 640.

180065 305 929 65 181097 120 38 302 632 90 182064 169 397 539 773 83 183052 682 184416 532 879 915 185623 334 511 631 73 830 183075 147 87 260 61 92 974 187303 18 727 51 939 188209 16 317 538 65 944 61 189021 63 222 27 805.

190113 307 412 191027 291 419 621 834 949 192092 239 60 460 93 549 59 610 883 943 88 193235 418 556 692 782 933 194395 532 99 619 38 994.

CIĄGNIENIE TRZECIE

Wygrane po 200 złotych

261 471 543 620 733 814 1514 639 825 38 80 931 2291 632 93 3290 302 28 404 630 778 831 4537 613 979 6062 229 563 764 941 51 7091 127 303 18 8234 60 91 401 37 50 617 20 9370.

10008 71 98 273 493 910 50 58 11002 03 28 316 490 653 80 713 848 82 12279 347 489 553 13321 634 829 831 93 949 14655 15002 779 945 16174 301 595 765 17144 223 37 321 94 18232 722 92 19423 783 950.

20231 388 779 21085 157 61 351 642 84 751 897 929 22548 716 98 23203 401 723 44 811 24022 334 540 824 946 25394 628 35 86 736 856 903 26135 273 394 402 730 50 870 27072 177 78 584 882 977 28008 142 204 384 546 637 799 29006 103 281 547.

30185 634 838 31729 901 36 32445 503 687 733 925 48 33114 291 346 432 586 692 34458 755 35036 497 530 682 902 36531 691 37563 38333 409 45 585 39069 91 215 531 693 721 899 974.

40166 812 59 923 41033 85 459 558 732 42365 421 26 597 593 99 43084 830 34 44027 535 85 738 45042 113 94 242 509 633 759 900 46107 47240 95 456 501 716 40 48521 814.

50091 140 241 323 483 611 877 964 51159 599 863 52306 505 692 730 874 79 53091 102 439 54103 [illegible]23 907 55017 75 328 53 626 256170 620 76 57437 53[illegible] 93 864 58407 806 931 59281 833 980.

50424 689 996 61009 62 65 174 576 62349 405 63026 462 534 686 843 943 64166 504 25 929 65110 254 538 728 63734 438 67281 415 512 54 286 906 68244 497 69371 441 652 956 81.

70343 598 961 71051 805 91 72113 279 489 570 73064 81 [illegible]13 1 671 818 33 939 74 74016 44 287 854 75 147 52 79 88 535 681 868 96 76054 177 211 403 519 753 839 81 77122 26 393 634 62 747 85 78624 943 81 79209 341 82 916.

80055 478 510 657 757 955 81133 69 300 435 60 641 829 [illegible]9 82157 77 86 608 920 44 83705 867 84502 69 819 85060 177 211 363 611 85138 616 750 941 87 87156 361 496 944 971 88375 38 626 818 936 54 89205 859 951.

90050 136 225 386 789 975 91424 690 720 966 92463 511 952 55 93210 363 94175 95178 221 308 524 803 961 96967 86 97014 306 649 98119 75 420 980 99121 371 893 993.

100100 523 838 967 96 101169 630 72 893 72 82 102876 103705 815 81 104091 206 80 572 105155 237 409 579 706 893 911 106155 311 4[illegible] 35 612 705 93 823 26 33 950 107093 146 265 436 454 735 108332 565 642 714 109386 591 916.

11[illegible]291 111007 [illegible]5 1[illegible]24 3[illegible] 865 113114 214 73 320 558 819 95 114260 371 80 97 428 802 42 45 115068 157 76 98 337 609 949 116064 71 140 505 78 647 705 801 29 117517 897 900 118065 119046 494 675 822.

120367 725 833 918 121358 888 122054 100 414 40 65 123441 568 124066 308 490 521 125111 603 36 824 38 79 126329 083 49 127081 312 21 412 621 128845 47 940 129043 216 547 712.

103312 480 570 963 131344 527 677 993 132209 340 538 622 704 833 133014 895 14021 507 87 795 324 135480 588 672 837 82 136063 487 728 909 137954 138560 81 801 65 969 139184 86 321 81 431 936.

140144 789 937 64 141101 815 58 142169 233 939 143538 782 144100 500 145014 543 640 89 823 79 146327 817 40 902 147032 112 530 638 148242 846 149346 88 806.

150384 575 151192 304 464 152054 230 38 482 783 832 153223 43 93 388 612 746 154080 158 233 391 819 155081 150 323 471 74 812 156020 53 579 816 937 157460 724 158030 183 388 711 989 159517 622.

160161 645 161049 307 548 91 685 162283 602 46 853 64 163166 89 499 574 621 41 833 976 164692 729 822 983 165319 85 550 716 166731 862 913 167394 618 820 168122 443 169154 499 584 961 76.

170064 82 155 335 73 400 696 726 53 871 171022 433 683 172321 447 755 887 903 173319 697 [illegible] 234 70 718 865 944 175162 488 546 773 87 879 905 176110 93 221 [illegible] 736 177018 62 409 559 80 790 687 95 912 178170 525 40 72 612 54 225 943 179351 69 98 55.

181170 5[illegible] 712 961 182[illegible] 61 [illegible]08 33 52 57 068 [illegible] 069 180 456 573 883 998 18[illegible] 18 623 708 914 1[illegible] [illegible]4 479 691 728 [illegible] 186045 102 395 791 55 909 187188 92 546 695 1[illegible] 490 528 746 189052 255 643 700 981 190025 57 [illegible] 200 403 7[illegible] 192020 269 320 89 417 739 193060 634 194167 485 607 08.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Złoty 3.—, wöchentlich Złoty —.75; Ausland: monatlich Złoty 6.—, jährlich Złoty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Złoty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.